

Schüler zeigen Stück von Molière

Oberharz-Gymnasium Braunlage lädt am Samstag zu „Der eingebildete Kranke“ in Aula des Schulzentrums ein

Von Ina Seltmann

BRAUNLAGE. Um Aderlässe und Klistiere, um Pillen und Diäten geht es am Samstag, 7. November, um 18 Uhr in der Aula des Oberharz-Gymnasiums Braunlage. Die Komödie „Der eingebildete Kranke“ von Jean Baptiste Molière bringt das Schülertheater auf die Bühne.

Hoch engagiert proben die Schüler schon seit Monaten. Ursprünglich „nur“ als Unterrichtsstoff behandelt, war in einer Klasse der Wunsch aufgekomen, die Komödie auch tatsächlich aufzuführen. Eine Theater-AG gibt es an der Schule nicht, die Idee sprach sich herum, und die interessierten Schüler kamen nach und nach zusammen, von Klasse 7 bis 9. Eine Neuntklässlerin der Realschule stieß ebenfalls dazu.

Nach einem „Gesund schrumpfen“ der Gruppe und einem langen Prozess der Teamfindung blieb der harte Kern von zehn Schülern zusammen und übt seitdem mit Deutschlehrerin Nadine Diekmann. Eine gemeinsame Probenzeit zu finden, war gar nicht so einfach. Denn der Unterricht ging natürlich vor und zu viel „Freistunde“ sollte es auch nicht geben.

Den umfangreichen und nicht so ganz modernen Text beherrscht die Truppe perfekt und schafft es, ihn frisch und leicht zu sprechen. Dazu gehörte im Vorfeld natürlich auch das Bearbeiten. Nicht so ganz leicht



Engagiert bringen die Schüler am Samstag „Der eingebildete Kranke“ auf die Bühne.

Foto: Seltmann

fand es Neela, sich in das Stück und die damalige Zeit hineinzusetzen.

„Den ewigen, langweiligen Text habe ich gekürzt, als ich krank war“, verkündete Martin, im Stück der Bruder des eingebildeten Kranken. Der Kranke wird von Annika gespielt. Mit Perücke und entspre-

chender Kleidung wird sie zur Premiere natürlich männlich daher kommen. „Wir haben auch ein bisschen investiert für die Requisiten, aber auch viel zusammen gesucht“, verriet Nadine Diekmann.

Gefeilt wurde bis zur Aufführung noch an Details. Das „laute Flüstern“ übte Annika, damit sie bei hof-

fentlich vollem Saal auch ganz hinten zu verstehen ist. Ihren Text hatte sie abends im Bett geübt.

Für die Schüler gibt es heute bereits eine schulinterne Aufführung. Die Öffentlichkeit kann dann am Samstag Abend das Ergebnis der monatelangen Probenarbeit erleben. Der Eintritt kostet 3 Euro.



Verbrannter Toast löst Alarm aus

HOHEGEISS. Ein verbrannter Toast rief gestern früh die Feuerwehr auf den Plan. Die Brandmeldeanlage in der Bergresident war ausgelöst worden und musste von der Hohegeißer Wehr wieder scharfgestellt werden. Gegen Mittag musste sich die Feuerwehr zudem um eine Ölspur kümmern.

Konzert für Klavier und Gesang im Sanatorium

BRAUNLAGE. Schumann-Vertonungen von Eichendorff-Gedichten präsentieren Grit Raabe und Volker Link morgen im Sanatorium Dr. Barner mit Gesang und Klavier. Beginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Samstag ist Brenntag für pflanzliche Abfälle

BRAUNLAGE. Pflanzliche Abfälle können am morgigen Samstag in der Zeit von 8 bis 17 Uhr in Braunlage auf den Grundstücken verbrannt werden.

SPORTTERMINE HEUTE

- ▷ **BRAUNLAGE**
SV Braunlage: Badminton U 9 und U 11, 15 Uhr; U 13, 16.30 Uhr; Tischtennis, Jugend/Schüler, 18 Uhr; Erwachsene, 20 Uhr, Sporthalle.
Tennisclub: 8-20 Uhr.
Judoklub: Anf., 16.45 Uhr; Fortgeschr., 17.45 Uhr, Sporthalle.
Ju-Jitsu: Anf., 19.30 Uhr, Sporthalle.
SG Braunlage/Hohegeiß. Fußball: Training, C-Junioren, 17.30-19.30 Uhr; 1. und 2. Herren, 19 Uhr.
- ▷ **HOHEGEISS**
Schützenverein: Jugendschießen, 18 Uhr; KK-Schießen, 19.30 Uhr, Schießstand Kurhaus.

Ankerprojekt auf der Zielgeraden?

Projektplaner halten Entscheidung zum Lanserhof in den nächsten zwei Wochen für möglich

Von Werner Beckmann

ST. ANDREASBERG. Auf einer schwierigen Wegstrecke bewegt sich das Projekt „Lanserhof Harz“ – aber es bewegt sich. Entgegen vieler Gerüchte, die das Top-Gesundheitsresort bereits abschreiben, betonen die Projektplaner, sie erwarteten „positive Entscheidungen in zwölf bis vierzehn Tagen“.

Auch dieser Zeitrahmen jedoch, so Amir Djabbari von Djabbari Real Invest (DRI), sei nicht in Stein gemeißelt. Derzeit würden parallel verschiedene Abstimmungsgespräche laufen. In allen Punkten jedoch

seien Planer und Investoren in der entscheidenden Feinabstimmung, stünden Vertragsunterzeichnungen bevor. Informationen, wonach Verträge mit dem potenziellen Betreiber unterzeichnet seien, seien verfrüht.

Sehr differenziert äußert sich auch das Wirtschaftsministerium in Hannover zu dem Projekt. Das Vorhaben werde „generell weiter ausdrücklich begrüßt“ und als wichtiges Leuchtturmvorhaben in der strukturschwachen Region unterstützt. Die Anerkennung der grundsätzlichen Förderfähigkeit durch die N-Bank liege vor. Derzeit allerdings werde in der Landeshauptstadt auf

„elementare Nachweise in der Gesamtfinanzierung“ gewartet.

Die Aussage bestätigt Amir Djabbari. Allerdings bedürfe ein Projekt, das nach den Flächenabstimmungen mit den potenziellen Betreibern nun bei einer Größenordnung von etwa 37 Millionen Euro liege, sorgfältiger Vorbereitung. Und diese brauche ihre Zeit. Für ihn gebe es keinen Zweifel, dass das Vorhaben auf dem Gelände am Knöchel, das die Projektgruppe bereits im Sommer erworben hatte, realisiert werde. Bereits am Wochenende sei er wieder in St. Andreasberg: „Alles ist in Bewegung.“

Für die „Gesundheitsregion Harz“ wäre die Realisierung des „Lanserhof“ weiter ein Meilenstein. Was die Bergstadt in Verhandlungssträngen, die die parallel laufen, beständig zu spüren bekommt. Dabei geht es um zwei weitere „Sorgenkinder“, das Kurhaus und die Rehbergklinik. Um beide Objekte, so bestätigt Bürgermeister Hans-Günter Schärf, gebe es verschiedene und sehr interessante Überlegungen. In beiden Fällen allerdings würden Interessenten auch die Entwicklungen um das Gesundheitsresort am Knöchel verfolgen. Der „Lanserhof Harz“ ist erkennbar das „Ankerprojekt“ in der Bergstadt.

Das treue Betreuungsteam mit Rosen beschenkt

Aktive Gruppe um Hannelore Strauß scheidet wie angekündigt nach mehr als einem Vierteljahrhundert aus dem aktiven Dienst aus

Von Günther Breutel

BRAUNLAGE. „Wir sagen Tschüss“, so stand es weithin sichtbar auf einem Banner vor dem Versorgungstisch der zehnköpfigen Organisations-, Betreuungs- und Versorgungsgruppe der Blutspendeaktionen der DRK Ortsgruppe im Pausenraum des Braunlager Schulzentrums. „Wir haben schon zu Jahresanfang mitgeteilt, dass wir bei der letzten Blutspendeaktion dieses Jahres mit unserer ehrenamtlichen Tätigkeit aufhören. Es wollte so keiner recht glauben“, schildert Blutspendeaktions-Organisatorin Hannelore Strauß, die mit ihrer Gruppe seit mehr als 25 Jahren die Blutspender mit Trank und Speis versorgt.

Doch schon zur nächsten Blutspendeaktion steht ein neue Gruppe um die neue zweite Vorsitzende Stefanie Schulz, bereit, um die vielen Spender mit belegten Brötchen, Kaffee und weiteren Getränken zu versorgen. „Wir ziehen uns nicht ganz zurück, wir springen gerne auch mal ein und helfen mit Rat und Tat“, so die ehemalige erste Vorsitzende



Zum letzten Mal versorgt das Blutspendeteam um Hannelore Strauß (5.v.re.) die Spender. An ihrer linken Seite ihre Nachfolgerin Stefanie Schulz. Zur Gruppe gehören Erika Rehmer, Erika Winkel, Luise Bothe, Karin Klapproth, Rosi Kämpfert, Renate Beyer, Annemarie Frenzel, Helga Schäfer (v.li.) und Lisa Strüwer (nicht im Bild). Gedankt wurde allen von Hans-Peter Pöhlting.

Foto Breutel

Hannelore Strauß. In den vielen Jahren hat ihre engagierte Gruppe weit über 5000 Spender mit dem stärkenden Abendbrot nach der Blutspende versorgt. Unter diesen waren auch schon mal auch einige bekannte Persönlichkeiten, denen

meist auch mit einem Blumenstrauß gedankt wurde.

Recht wehmütig ums Herz war es der Gruppe dann doch, als sie von Ortsgruppen-Vorsitzenden Markus Backes nicht nur Dankesworte hörten, sondern auch mit einer Rose

bedacht wurden. Den Dankesworten schloss sich auch der Gebietsreferent des Springer Blutspendedienstes, Hans-Peter Pöhlting, an. Er würdigte das langjährige ehrenamtliche Wirken der Damen bei den Blutspendeaktionen. Zur Jahres-

hauptversammlung im Januar wird laut Backes die offizielle Verabschiedung der Gruppe erfolgen. Zur jetzigen Aktion kamen 62 Spender, davon sechs Erstspender. Hannelore Strauß konnte zwölf Nadeln für Wiederholungsspender überreichen.

